



Anmeldung

Ein Klima für den Frieden: Wie können Klimaschutz und Frieden gelingen?

Entwicklungspolitische Jahrestagung

13.01.2023, 17:30 Uhr – 15.01.2023, 12:30 Uhr

Eine Kooperationsveranstaltung der Evangelischen Akademie Villigst und der AG Eine Welt Gruppen des Bistums Münster und der Ev. Kirche von Westfalen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Eine-Welt-Bewegte,

Frieden und Klimaschutz – wie eng beides verwoben ist, zeigt der furchtbare Krieg in der Ukraine. Die Bewältigung der Klimakrise – eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit – ist angesichts des Krieges und seiner Folgen politisch in den Hintergrund getreten. Ressourcen, die dringend für den Klimaschutz gebraucht werden, werden in Rüstung und die Abfederung der Kriegsfolgen gesteckt. Internationale Kooperationen, die so notwendig für den Klimaschutz sind, werden massiv erschwert. Frieden ist notwendig, damit Klimaschutz gelingen kann. Aber ebenso ist Klimaschutz notwendig, damit Frieden erreicht wird. Denn die Klimakrise und ihre Folgen verursachen bereits heute schwere Konflikte. Jahrelange Dürren destabilisieren Länder wie Somalia, Madagaskar und Afghanistan. In Ländern der Sahelzone wie Mali, Burkina Faso oder Niger werden gewalttätige Verteilungskämpfe um Wasser ausgetragen. Die Folgen gefährden das Leben und die Sicherheit von Millionen Menschen. Gleichzeitig verursachen aber auch Maßnahmen für den Klimaschutz Konflikte. Die Landvertreibungen für den Abbau von Rohstoffen für erneuerbare Energien wie Kobalt oder Lithium sind hier nur ein Beispiel. Regierungen versuchen mit Repressionen, Gewalt oder Abschottung auf diese Konflikte zu reagieren, um vermeintliche Sicherheit zu gewährleisten. Dabei bieten Dialog und Zusammenarbeit mit den Beteiligten und Betroffenen viele Möglichkeiten, diese Konflikte auch friedlich zu lösen, wie Beispiele aus der Friedensarbeit seit langem zeigen. Auch Maßnahmen der Klimaanpassung, z. B. in der Landwirtschaft, oder des Ausgleichs von Klimaschäden tragen dazu bei, dass die Gefahr von gewalttätigen Konflikten sinkt.

Diesen vielfältigen und komplexen Wechselbeziehungen und Fragen von Klima und Frieden wollen wir auf der Tagung gemeinsam nachgehen: Welche Gefahren und Risiken für den Frieden birgt die Klimakrise besonders für Länder im Globalen Süden? Wie kann menschliche Sicherheit und Frieden in der Klimakrise gelingen? Wie können klima- und umweltbedingte Konflikte verringert bzw. gewaltfrei gelöst werden und welche Beispiele gibt es dafür? Wie kann die Energiewende auch eine Wende zum Frieden werden? Und welche Beiträge kann und muss Deutschland und jede*r von uns leisten für ein „Klima des Friedens“?

Wir freuen uns auf Euer und Ihr Kommen.

Das Vorbereitungsteam Katja Breyer, Judith Wüllhorst, Judith Klingens, Georg Knipping und Thea Jacobs



Anmeldeart

- Privat
- Geschäftlich

Personendaten

Anrede:

Vorname:

Name:

Firma/Organisation:

Straße und Hausnr.:

Postleitzahl und Ort:

E-Mail:

Telefonnr.:

Teilnahmebeitrag, Unterkunft und Verpflegung

Bitte zutreffendes Ankreuzen:

Tagungsbeitrag

- Regulär: 60 €
 - Ermäßigt: 30 € (bitte Nachweis beifügen)
*Gegen Vorlage einer Bescheinigung erhalten Auszubildende, Studierende bis 35 Jahren, Bezieher*innen von ALG I oder II, Personen in der Grundsicherung und in Freiwilligendiensten (inkl. freiw. Wehrdienst) eine Ermäßigung.*
 - Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: frei
In Begleitung folgender, volljähriger Person (muss ebenfalls angemeldet sein):
-

Unterkunft

- Doppelzimmer mit Vollpension 40 €
- Einzelzimmerzuschlag 40 €

Verpflegung

Wir bieten bei dieser Veranstaltung vegetarisches Essen. Geben Sie weitere Ernährungswünsche darüber hinaus bitte an:

- Ich wünsche vegane Verpflegung
 - Ich habe folgende Lebensmittelunverträglichkeiten:
-

Kinderbetreuung und Begleitung Minderjähriger

- Ich bin die Begleitperson folgender minderjähriger Teilnehmenden:

- Ich benötige während der Tagung Kinderbetreuung für mein Kind zwischen 6 und 12 Jahren. Name/n und Alter des Kindes / der Kinder:



Die Arbeitsgruppen finden am **Samstag von 10:30 - 12:30 Uhr und von 15:00 - 17:00 Uhr** statt.

Hier finden Sie eine kurze Beschreibung der Arbeitsgruppen und der Referent*innen. Bitte teilen Sie uns **auf Seite 5** Ihre Präferenzen mit, sodass wir Sie so gut es geht nach Ihren Wünschen den Gruppen zuteilen können.

Arbeitsgruppen

AG 1 Ernährung sichern trotz Dürre und Krieg: Wie kann es gelingen?

In den letzten zwei Jahrzehnten sind Hunger und Hungersnöte wieder auf dem Vormarsch. Die Folgen des Klimawandels sowie Kriege und gewalttätige Konflikte sind für die zunehmende Zahl an Hungernden verantwortlich, z. B. in Afghanistan, Pakistan, Äthiopien, Jemen. Nach einem kurzen Impuls zu zentralen Ursachen von Hungersnöten wollen wir uns das Thema anhand aktueller und historischer Beispiele aus Afrika gemeinsam erschließen und angemessene Strategien erörtern.

Sabine Dorlöchter-Sulser, Referentin für ländliche Entwicklung der Abteilung Afrika / Naher Osten bei „Misereor“

AG 2 Ostafrika und Horn von Afrika: Welche Chance hat der Frieden?

Zwei Themen prägen wieder einmal die Wahrnehmung der Region am Horn von Afrika in Deutschland: Die schlimmste Dürre- und Trockenheitsperiode in vielen Jahren und innergesellschaftliche Konflikte, die gewaltsam ausgetragen werden, in Teilen des Südsudan und Äthiopiens zurzeit auf Kriegsniveau. In der Region leiden 20 Millionen Menschen unter Hunger, fast 900.000 sind vom Hungertod bedroht. In der Arbeitsgruppe soll es darum gehen, die vielfältigen Faktoren, die zu Klimawandel, Umweltzerstörung und Gewaltkonflikten führen, und die komplexen Wechselwirkungen an einigen Beispielen in der Region näher zu beleuchten und über Handlungsmöglichkeiten, vor allem zivilgesellschaftlicher Akteure, zu beraten.

Dr. Wolfgang Heinrich, Berater für Friedensarbeit und ehem. Referent für „Frieden und Entwicklung“ bei „Brot für die Welt“

AG 3 Loss and Damage: Wer zahlt die Klimaschäden?

Die Schäden, die der Klimawandel hinterlässt, sind immens. Wirbelstürme zerstören Straßen, Häuser, Schulen. Dürre zwingt Menschen ihre Heimat zu verlassen. Wer kommt für diese Schäden und Verluste in den Ländern des Globalen Südens auf? Wie kommt die internationale Staatengemeinschaft ihrer Aufgabe nach, die Menschen zu unterstützen, damit sie ihr Leben wieder neu aufbauen können? Diese und andere Fragen werden in dem Workshop besprochen.

Sven Harmeling, Klimapolitischer Koordinator bei „Care International“



AG 4 Die Rüstungsindustrie und die Folgen für das Klima

Krieg ist verheerend – auch für alle Bemühungen für den Klimaschutz. Auch in Friedenszeiten gehört das Militär zu den Hauptverursachern von CO₂-Emissionen. Bei der Produktion von Waffen in Deutschland fallen z. B. 32.000 Tonnen CO₂ an (laut UN-Energiestatistik 2018). Der Kampfpanzer Leopard 2 verbraucht auf 100 Kilometer bis zu 530 Liter Diesel, ein Eurofighter 70–100 Liter Kerosin pro Minute. Doch Militär und Rüstung werden nicht im Pariser Klimaabkommen benannt und vom Weltklimarat nicht zu Berichten verpflichtet. In dem Workshop werden wir dem Thema nachgehen und überlegen, welche Handlungsmöglichkeiten bestehen.

Dr. Christine Schweitzer, Friedensforscherin und Geschäftsführerin beim „Bund für Soziale Verteidigung“ in Minden

AG 5 Rolle der Banken und Finanzinstitute in der Fossilen-, Rüstungs- und Atomwaffenindustrie

Wer finanziert eigentlich die fossile Industrie, die trotz Klimakatastrophe den fossilen Wahnsinn noch weiter ausbauen möchte, obwohl das gegen das 1,5°C-Ziel von Paris verstößt. Oder wer gibt Rüstungsunternehmen Geld, die ihre Waffen an kriegführende Staaten liefern. Die Umwelt- und Menschenrechtsorganisation „urgewald“ führt hierzu Recherchen durch. Sie zeigt, wie stark Banken und Investoren heikle Sektoren wie die fossile Industrie oder Rüstungsunternehmen unterstützen – und was die Alternativen sind.

Kathrin Petz, Campaignerin bei „urgewald“ und dort zuständig für Kohle-, Rüstungs- und Bankenkampagnen

AG 6 Rohstoffe für erneuerbare Energien: Konflikt- oder Friedensrohstoffe? Blickpunkt Lateinamerika

Ein Umstieg von fossilen Energieträgern auf erneuerbare Energien ist unabdingbar. Aber wo kommen die großen Mengen Rohstoffe her, die für Windkraft- und Solaranlagen benötigt werden? Wie werden sie abgebaut und welche Folgen haben sie für Mensch und Umwelt? Wir wollen uns in diesem Workshop damit auseinandersetzen, wie Energie- und Rohstoffwende zusammengedacht werden müssen, um eine klimagerechte Zukunft zu schaffen.

Theresa Haschke, Referentin für sozial-ökologische Transformation bei der „Christlichen Initiative Romero“ in Münster

AG 7 Nur mit Frauen: Frieden und Klimagerechtigkeit – Beispiel Afghanistan

Frauen sind Leidtragende des Klimawandels, aber auch Akteurinnen von Veränderung – wie kann diese konkret aussehen? Wir gehen der Frage nach, inwiefern die Stärkung von Frauen unter den Taliban möglich ist, wie Empowerment und Islamisierung zusammenpassen und welche Art der Unterstützung es bedarf, die nicht den Status Quo und das Regime stärkt.

Anna Dirksmeier, Referentin für Afghanistan und Pakistan bei „Misereor“



AG 8 „Energie & Frieden“ - Ein Planspiel

In dem Planspiel muss das fiktive Land Kalatien das Problem der Energieversorgung lösen. Die Teilnehmenden nehmen in dem Planspiel die Rollen verschiedener Interessensgruppen ein, die in zwei Verhandlungsrunden eine der drei Optionen Braunkohlekraftwerk, Wasserkraftwerk oder erneuerbare Energien durchsetzen möchten. Das Spiel wird angespielt und diskutiert.

Wolfgang Buff, Vorstand „Stiftung Friedensbildung“

AG 9 Solidarische Ansätze stärken: Vom Fairen Handel bis SoLaWi

Seit 2021 gibt es den allerersten Kaffee, in dem das regionale Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft auf eine internationale Handelsbeziehung ausgeweitet wurde. Gestartet vom Weltladen-Netzwerk Iller-Lech, Café Chavalo und der nicaraguanischen Kooperative UCA Miraflor. Eine Gemeinschaft von Konsument*innen deckt die Kosten der Produktion „ihres“ Kaffees ab und übernimmt so ihren Teil der Risiken der Produktion, wie z. B. Ernteauffälle.

Wie tauglich ist es für den Fairen Handel, das SoLaWi-Prinzip zu übernehmen? Bringen wir damit den Fairen Handel auf eine neue Stufe? Können Weltläden darüber neue Interessent*innen und Partner*innen gewinnen? Was bedeutet das für die Qualität des Kaffees? Und was, wenn der Kaffee nicht schmeckt? Jens Klein von Café Chavalo berichtet über das Projekt und wird im Workshop zusammen mit Euch erarbeiten, wo das Modell ein spannender Ansatz für Weltläden sein kann und wo es Konfliktpotenziale zum bisherigen Fairhandelsansatz der Weltläden gibt.

Jens Klein, „Café Chavalo“

Ich möchte an folgenden Arbeitsgruppen teilnehmen:

1. Wunsch: _____
2. Wunsch: _____
3. Wunsch: _____

Anmeldung und Organisatorisches

Bitte füllen Sie das Anmeldeformular aus und senden es per Mail, Fax oder per Post an das u.a. Tagungssekretariat. Bitte melden Sie sich frühzeitig an. Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung mit Rechnung. Bitte überweisen Sie den Teilnahmebeitrag auf das angegebene Konto. Ihre Anmeldung bindet auch Sie. Bei einer Absage später als 2 Wochen vor Beginn wird eine Ausfallgebühr von 75 %, bei einer Absage am Tag des Tagungsbeginns von 100 % berechnet. Nach der Anmeldung erhalten Sie schriftlich eine Anmeldebestätigung und die Rechnung. Bei inhaltlichen oder technischen Rückfragen zur Tagung wenden Sie sich bitte an:

thea.jacobs@kircheundgesellschaft.de



Datenschutzbestimmungen und AGB finden Sie unter:

<http://www.kircheundgesellschaft.de/das-institut/agb-und-datenschutz/>

Während der Veranstaltung werden ggf. einzelne Programmteile aufgezeichnet und Fotos gemacht. Diese sollen als Dokumentation der Tagung dienen und ggf. online verfügbar gemacht werden, z. B. auf unseren Websites und über YouTube. Es ist möglich, dass Sie als Tagungsgast erkennbar sind.

Tagungssekretariat:

Sarah Wittfeld

Evangelische Akademie Villigst im Institut für Kirche und Gesellschaft

Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte

Fon: 02304/755 346

Fax: 02304/755 318

sarah.wittfeld@kircheundgesellschaft.de

Einverständniserklärungen

- Ich erkläre mich einverstanden, dass in dieser PDF eingegebenen Daten vom Institut für Kirche und Gesellschaft entsprechend der Datenschutzbestimmungen und der AGB des Instituts (www.kircheundgesellschaft.de/agb-datenschutz/) verwendet werden.
- Mir ist bewusst, dass ggf. Videomitschnitte und Fotos angefertigt werden, die als Dokumentation der Tagung zu einem späteren Zeitpunkt online verfügbar gemacht werden, z. B. auf den Websites der Kooperationspartner*innen und über YouTube. Mit der Verwendung und Veröffentlichung von Bild- und Tonaufnahmen, auf denen ich mit Bild, Ton und ggf. Namen erkennbar bin, erkläre ich mich im genannten Rahmen einverstanden.